



Oberbürgermeister Christian Ude

Da sein für München 2008

Aktionstag der städtischen Dienstleister am 13. September

Pressegespräch mit Oberbürgermeister Christian Ude, Kommunalreferentin Gabriele Friderich, Stellvertreter der Baureferentin Martin Moser, Geschäftsführer Dr. Florian Bieberbach (SWM) am Donnerstag, 11. September 2008, 12 Uhr, Alte Kongresshalle, Theresienhöhe 15

Der Aktionstag DA SEIN FÜR MÜNCHEN 2008 steht ganz im Zeichen des 850. Stadtgeburtstags. Nach den großen Events „Altstadtringfest“ und „Isarbrückenfest“ findet nun am 13. September mitten im Zentrum eine weitere herausragende Veranstaltung statt. Die Stadtverwaltung präsentiert sich von ihrer allerbesten Seite. Rund 50 städtische Service-Einrichtungen zeigen rund ums Rathaus, was die kommunale Daseinsvorsorge den Münchnerinnen und Münchnern bietet – quasi ein riesengroßer Tag der offenen Tür auf dem Marienplatz, auf der Weinstraße, auf dem Marienhof und auf der Schrammerstraße. Die städtischen Unternehmen werden interessante Einblicke in ihre traditionsreiche Geschichte eröffnen und zeigen wie die Zukunft der Stadt aussehen wird. Ein umfangreiches Unterhaltungsprogramm mit zwei Bühnen, zwei Biergärten und einer großen Spiel- und Aktionsfläche auf dem Marienhof lädt zum Mitmachen und zum Mitfeiern ein.

Die Botschaft des Aktionstages ist nach wie vor aktuell

Die kommunalen Dienstleister spielen eine wichtige Rolle für das tagtägliche Funktionieren der Großstadt. Sie sorgen für umfassende Dienstleistungen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung, der Abwasser- und Abfallentsorgung, im öffentlichen Nahverkehr, im Kranken- und Pflegebereich, sowie im Bereich der Bildung und der Kultur.

Kommunale Daseinsvorsorge bietet attraktive Dienstleistungen zu fairen Preisen. Auch wenn viele Serviceleistungen im Verborgenen erfolgen, wie zum Beispiel die Trinkwasserversorgung oder die Abwasserentsorgung, so genießen die kommunalen Betriebe der Stadt München ein hohes Ansehen und viele Sympathien in der Bevölkerung. Vor allem aber stehen sie für Qualität – für ein Stück der bekannten Münchner Lebensqualität.

Dies alles erscheint vielleicht selbstverständlich. Ist es aber nicht! Denn nach wie vor gibt es von den verschiedensten Seiten Forderungen, die kommunalen Betriebe zu verkaufen oder sie – unter dem Motto „Liberalisierung“ – in einen ungleichen Wettbewerb mit international agierenden Großkonzernen zu treiben. Nach der Devise „Private können alles besser“ wird verlangt, die Städte sollten sich von ihren Stadtwerken oder den Wohnungsgesellschaften trennen, um mit dem Gewinn den Haushalt zu sanieren. Neoliberale Wirtschaftsredakteure und die Lobby der Konzerne wollen, dass die Kommunen sich aus allem heraus halten was nicht zum hoheitlichen Bereich gehört. Mit dem Aktionstag „Da sein für München“ wollen wir diesen Forderungen unser erfolgreiches Modell der kommunalen Daseinsvorsorge entgegensetzen. Es geht weiterhin um den Erhalt eines wichtigen Teils der kommunalen Selbstverwaltung und um grundlegende Dienstleistungen, die für jeden verfügbar und erschwinglich sein müssen.

Beispiel Kommunale Krankenhäuser:

Im Feuer stehen die kommunalen Krankenhäuser, die unter der unzureichenden Finanzierung durch Bund und Land besonders zu leiden haben. Hier droht - zumindest im ländlichen Raum - eine „Privatisierungswelle“. Es ist jedoch wichtig, die Kommunalen Krankenhäuser zu erhalten: Denn nur sie bieten eine zeitnah verfügbare, umfassende und wohnortnahe Versorgung für alle Patienten. Im Gegensatz zur den privaten Häusern spezialisieren sie sich nicht lediglich auf besonders lukrative Spezialleistungen, sondern kümmern sich auch um die schwierigen Fälle. Zudem arbeiten sie bei der Notfallversorgung mit. Das Budget der Krankenhäuser ist jedoch seit Jahren „gedeckt“, so dass sie die rapide steigenden Kosten kaum noch finanzieren können.

Beispiel Kommunale Sparkassen:

Durch die finanziellen Abenteuer der Landesbanken geraten auch die Sparkassen unter Druck. Der Ruf nach der Öffnung dieses für die private Konkurrenz attraktiven Geschäftsbereiches wird wieder lauter. Die Sparkassen erfüllen aber wichtige Funktionen im Sinne der Daseinsvorsorge: Sie bieten wirklich jedermann ein Konto, sind Partner des örtlichen Mittelstandes und engagieren sich in der Kultur- und Sportförderung. So hat zum Beispiel, pünktlich zum 850. Geburtstag der Stadt München, die im Jahr 2006 gegründete Stiftung Soziales München der Stadtsparkasse München ihre Fördertätigkeit aufgenommen. Mit einem Grundstockvermögen von 10 Millionen Euro und einem Etat von bis zu 400.000 Euro jährlich unterstützt sie hilfsbedürftige Münchnerinnen und Münchner.

Beispiel kommunaler Wohnungsbau:

Unsere kommunalen Wohnungsbaugesellschaften mit ihrer ausgleichenden und rücksichtsvollen Mietpolitik sind gerade in Zeiten steigender Mieten für die soziale Ausgewogenheit der Städte von großer Bedeutung. Aber die Gesellschaften tun noch viel mehr: Vom sozialen Quartiersmanagement bis zur Einrichtung von Stadtteilcafés, der Schaffung von Jugendräumen und der Organisation von Mieterfesten. Sie engagieren sich bei der Entwicklung neuer Wohnformen, damit Menschen im Alter ihr Viertel nicht verlassen müssen. Und auch der Klimaschutz (Stichwort: Heizkosten, Stromverbrauch) spielt eine wichtige Rolle. Ohne die eigenen Unternehmen hätte die Stadt kaum noch Gestaltungsmöglichkeiten am Wohnungsmarkt und genauso wenig bei der Quartiersentwicklung.

Erste Anzeichen für einen Umdenkprozess

Interessanterweise gibt es in einigen Bereichen allmählich ein Umdenken. Nach den vielen Pannen und Problemen, die mit der Privatisierung verbunden sind - etwa im britischen Transportwesen oder auf dem französischen Wassermarkt - wird der Wert der kommunalen Wirtschaft wieder mehr erkannt. Die Stadt Paris hat kürzlich beschlossen, ihre

Wasserversorgung wieder in eigener Regie zu betreiben. Auch bei der Müllentsorgung gibt es einige Beispiele der Rekommunalisierung. Das hält jedoch die Konzerne nicht davon ab, ihre Lobbytätigkeit in Brüssel und anderswo fortzusetzen.

Hohe Qualität zu günstigsten Preisen

Dass sich das kommunale Engagement auch für die Bürgerschaft lohnt, lässt sich am Beispiel der Stadtwerke München deutlich zeigen: Die Gesamtkosten für Strom, Erdgas und Trinkwasser sind in München im Vergleich der zehn größten deutschen Städte weiterhin am günstigsten. Beim Trinkwasser und beim Strom haben die SWM – vergleicht man die Grundversorger der jeweiligen Städte miteinander – den ersten Platz inne. Bei den Kosten für Gas immerhin den 4. Platz. Der kommunale Einfluss sorgt für eine preisgünstige und sichere Versorgung mit Strom Erdgas und Trinkwasser. Und nicht nur das, auch die Qualität der Leistungen kann sich sehen lassen. Das gilt natürlich für unser Münchner Trinkwasser, aber beispielsweise auch für die Reinigungsleistung unserer Stadtentwässerung. Der Abfallwirtschaftsbetrieb kann sogar eine Stabilität der Müllgebühren über nunmehr 15 Jahren vorweisen, mit Gebührensenkung im Jahr 2007 und voraussichtlich weiteren Senkungen 2009.

Kommunale Betriebe als Münchner Standortfaktor

All diese kommunalen Infrastruktur-Leistungen sind für die Stadt München ein wichtiger Standortfaktor. Auf der Basis einer gut funktionierenden Grundversorgung kann sich der Wirtschaftsstandort weiterhin erfolgreich entwickeln. Nicht nur die Bürgerinnen und Bürger profitieren im Alltag von dieser Infrastruktur, sondern auch Münchens Unternehmen. Die Stadt München ist zusammen mit ihren Betrieben und Beteiligungsgesellschaften einer der wichtigsten Arbeitgeber Münchens und auch Auftraggeber für viele mittelständische Unternehmen.

Kommunale Familie bietet zahlreiche attraktive Ausbildungsplätze

Mit derzeit 1.200 Auszubildenden in der Stadtverwaltung, in den Eigenbetrieben und den städtischen Gesellschaften leistet die Landeshauptstadt München einen wichtigen Beitrag, um vermehrt jungen Menschen eine qualifizierte Ausbildung zu ermöglichen. Dabei ist beachtlich, dass in der Stadtverwaltung aus 23 verschiedenen Ausbildungsgängen ausgewählt werden kann. Nicht nur typische Verwaltungsberufe, sondern auch handwerkliche Ausbildungen wie Schreiner, Maßschneider oder Gärtner sind dabei. Übrigens ist die Landeshauptstadt München der größte kommunale Ausbildungsbetrieb bundesweit. Aber auch die städtischen Gesellschaften investieren viel in Ausbildung und damit in die Zukunft.

Vorbeischaun und Mitfeiern beim Aktionstag DA SEIN FÜR MÜNCHEN

Alle Vorteile der kommunalen Verwaltung und Betriebe zusammengenommen bedeutet, Münchens städtische Dienstleister stehen für:

- Hohe Qualität
- Gemeinwohlorientierung
- Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit
- technische Innovation
- Effizienz
- günstige, sozialverträgliche Preise

Und genau diese Punkte werden wir am 13. September bei dem großen Aktionstag unter Beweis stellen. Alle Münchnerinnen und Münchner und alle Besucher unserer Stadt sind herzlich eingeladen, sich zu informieren und sich von einem attraktiven Programm unterhalten zu lassen.

Teilnehmer

Mit dabei sind:

- die Stadtwerke München zusammen mit der Münchner Verkehrsgesellschaft MVG
- das Kommunalreferat mit Abfallwirtschaftsbetrieb München AWM, Markthallen, Landwirtschaftlichen Betrieben und der Forstverwaltung
- das Baureferat mit der Münchner Stadtentwässerung, Hochbau, Tiefbau, Straßenreinigung, Ingenieurbau und Gartenbau
- das Referat für Gesundheit und Umwelt mit Friedhofverwaltung und Bestattungsdienst
- Schulreferat mit Schulen, Kindertageseinrichtungen, Sport und Schule der Phantasie
- Sozialreferat mit Kindertagesstätten
- städtische Wohnungsbaugesellschaften GEWOFAG, GWG, MGS und HEIMAG
- Städtisches Klinikum München
- Münchenstift GmbH
- Münchner Volkshochschule MVHS
- Stadtparkasse München
- Kreisverwaltungsreferat mit Verkehrsleittechnik
- Berufsfeuerwehr
- Kulturreferat mit den Stadtbibliotheken
- Personalreferat mit einer Ausbildungsberatung werden vertreten sein.

Unterstützt wird unsere Aktion von der Münchner Wasserallianz, ATTAC und den Gewerkschaften Verdi und KOMBA sowie vom Mieterverein und vom Fahrgastverband ProBahn.

Riesiges Informations- und Unterhaltungsprogramm

Ein Besuch des Aktionstages rund um das Rathaus lohnt sich auf jeden Fall für jung und alt, denn es wird ein umfangreiches Unterhaltungsprogramm präsentiert. Vor dem Rathaus auf dem Marienplatz und hinter dem Rathaus am Rande des Marienhofs bieten wir ein hochkarätiges Musik- und Unterhaltungsprogramm mit Gewinnspiel und Mitmach-Aktionen

- Musik und Show auf zwei Bühnen
- 2 Biergärten am Marienplatz und am Marienhof
- Vorführungen der Feuerwehr, der Müllabfuhr und des Baureferates
- Führungen durch die historische Altstadt mit der Münchner Volkshochschule und Online-Buchungsmöglichkeiten für MVHS-Kurse im Infopavillion
- Programm für Kinder und Jugendliche mit 2 Bungee-Trampolins, Hüpfburg, Kletterturm, Torwand und Jonglage
- Gewinnspiele

Natürlich erhalten die Gäste jede Menge Infos über Hintergründe und Technik: Wo kommt das Münchner Wasser her? Was passiert mit dem Abfall? Wie funktioniert das U-Bahnnetz? Was bieten städtische Altenheime? Was leisten städtische Schulen? All dies – und noch vieles mehr – können Sie beim Aktionstag erfahren.

Zwei besondere Attraktionen zum Thema Stadtgeschichte

- Ein Publikumsmagnet wird mit Sicherheit die große Oldtimershow in der Weinstraße mit kommunalen Fahrzeugen aus 150 Jahren Stadtgeschichte.
- Postkarten aus der Geschichte der Münchner Betriebe. 20 Dienststellen haben in den Archiven nach interessanten Motiven geforscht. Die Postkarten sind kostenlos an den entsprechenden Infopavillons erhältlich.